Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 51 — Emmendingen, Montag, 2. März 1931 — 66. Jahrgang

Arbeitslosenfrage, Lohnpolitik, Sozialversicherung

Eine Rede Stegerwalds im Haushaltsausschuß

WTB. **Berlin,** 28. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstages, der heute vormittag die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums begann, nahm zu Beginn Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald das Wort zu längeren Ausführungen über die **Arbeitslosenfrage, Fragen der Lohnpolitik und des Schlichtungswesens und zur gegenwärtigen Verfassung der Sozialversicherung.** Zunächst verbreitete sich der Minister über die besonderen Ursachen der deutschen Wirtschaftskrise und stellte fest, daß es **ein Allheilmittel für die Behebung der gegenwärtigen Krise weder in Deutschland noch in**

Europa noch sonst in der Welt gebe.

Am umfassendsten gehe seiner Ueberzeugung nach das Sanierungsprogramm der Reichsregierung an die Dinge heran. Sein Ziel sei, unter allen Umständen Ordnung in die Finanzen der öffentlichen Hand zu bringen, Sicherheit und Vertrauen und damit die Grundlage für eine langfristige Kreditpolitik zu schaffen. **Das seien natürlich Aufgaben, die nicht von einem Tag zum andern gelöst werden können.** Sobald die Beschaffung langfristiger Gelder möglich sei, soll und kann ein großes Programm begonnen werden. In der Frage der fremdländischen Landarbeiter hätten sich Reichsregierung und Reichsrat geeinigt. Das Ziel sei, möglichst bald ohne ausländische Landarbeiter auszukommen.

Von der Arbeitsdienstpflicht

versprach sich der Minister nicht den sachlichen Erfolg und die moralische Wirkung. **Anders stehe es mit dem Gedanken des freiwilligen Arbeitsdienstes.** Für die Pläne, die der Reichsminister im Auge habe, kämen in der Hauptsache Kohlen, Eisen, Schiffbau und Reichsbahn in Frage. Die Reichsbahn könnte vielerlei tun zur Belebung der Gesamtwirtschaft. **Im Kern sei es aber zunächst eine Kapitalbeschaffungs- und dann eine Zinsenfrage.** Gegen jede Sonderunterstützung einzelner Wirtschaftszweige bestünden grundsätzliche Bedenken. Auch mit einer schematischen Arbeitszeitverkürzung im komplizierten Getriebe der deutschen Volkswirtschaft sei nicht viel zu erreichen. Immerhin müßte man, wenn andere Mittel nicht zum Ziele führen, trotzdem zu einer Arbeitsstreckung und zu einer Arbeitszeitverkürzung kommen.

Der Minister ging sodann zu den

Fragen der Lohnpolitik

über, über die immer noch große Verwirrung herrsche. In Arbeitgeber- wie Arbeitnehmerkreisen bestünden über das Recht des Tarifvertrages irrige Auffassungen. Es gehe nicht an, bei Erneuerung von Lohntarifen die Arbeitszeit zu ändern, wenn die Arbeitszeit in besonderen Manteltarifen geregelt sei und diese noch laufen. Persönlich warnte der Minister vor einem gesetzlichen Eingreifen in Tarifverträge. Bis zum 1. April seien etwa 80 Prozent aller Tarife erneuert worden. Sache der Regierung werde es nach dem 1. April sein, zu überlegen, ob noch auf eines der letzten Hilfsmittel, nämlich auf **die gesetzliche Arbeitszeitverkürzung,** zurückgegriffen werden müsse, falls bis dahin das Arbeitslosenheer nicht wesentlich vermindert werden könne. Der Minister wandte sich entschieden gegen eine eventuelle Außerkraftsetzung des staatlichen Schlichtungswesens. Die Arbeitnehmer dürften des letzten lohnpolitischen Schutzes nicht beraubt werden. Uebrigens habe das Reichsarbeitsministerium stets vor unwirklichen Tarifregelungen gewarnt. Die Lohnhöhe allein sei kein ausreichender Maßstab für die internationale Wettbewerbsfähigkeit, es komme auch darauf an, was für die Löhne geleistet werde und in dieser Beziehung stehe der deutsche Arbeiter immer noch an der Spitze aller europäischen Länder.

Der Minister kam zum Schluß auf die

Sozialversicherung

zu sprechen und kündigte für die nächste Zeit eine größere Reform der Invalidenversicherung an. Gegenwärtig seien Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor größeren Beitragserhöhungen zu bewahren. Der Reichstag werde hoffentlich schon in den nächsten Tagen sich mit einem Gesetzentwurf zur Sanierung der Reichsknappschaft zu befassen haben. Die Arbeitslosenversicherung werde gegenwärtig in Verbindung mit der Arbeitslosenfrage überprüft.

*

Volkstrauerfeier im Reichstag

WTB. **Berlin,** 1. März. Zu der heute wie alljährlich am Sonntag Reminiscere abgehaltenen Gedenkfeier des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge war der Sitzungssaal des Reichstages würdig geschmückt. Die Rednertribünen zierten zwei von der Reichsregierung und dem Reichstag gestifteten Kränze in den Reichsfarben. Der Feier wohnten der Reichspräsident, der größte Teil der Reichsregierung, die Chefs der Heeres- und Marineleitung und andere Persönlichkeiten bei. Die Gedenkrede hielt der 1. Schriftführer des Bundes, Dr. Eulen. Mit den Klängen der 1. Strophe des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" und dem von der ganzen Versammlung gesungenen Deutschlandlied schloß die durch musikalische Darbietungen eindrucksvoll gestaltete Feier. — Beim Verlassen des Reichstages schritt der Reichspräsident in Begleitung des Reichswehrministers Dr. Gröner die vor der Freitreppe aufgestellte Ehrenkompagnie des Wachtregiments ab. Dem Reichspräsidenten wurden lebhafte Huldigungen dargebracht.

Die Beflaggung zum Volkstrauertag.

WTB. **Berlin,** 28. Febr. Die Frage der Halbmastbeflaggung aus Anlaß des vom Volksbund für Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstalteten Volkstrauertages ist Gegenstand einer Erörterung in der heutigen Sitzung des Reichskabinetts gewesen. Die Reichsregierung hat beschlossen, an der bisherigen Uebung festzuhalten, wonach die Reichsbehörden sich dem Vorgehen der Landesbehörden anschließen, also in den Ländern Halbmast flaggen, in denen die Landesbehörden die Flagge auf Halbmast setzen. Die Reichswehr wird, wie in früheren Jahren, im ganzen Reiche Halbmast flaggen. Der Reichspräsident als Oberbefehlshaber der Wehrmacht, wird gleichfalls morgen seine Standarte auf Halbmast setzen. — Um in Zukunft aber ein einheitliches Vorgehen von Reich und Ländern zu gewährleisten, wird die Reichsregierung über die Frage der Festsetzung und Gestaltung eines Gedenktages für die Opfer des Weltkrieges eine gesetzliche Regelung herbeiführen.

*

Ein Dementi des Reichswehrministeriums

WTB. **Berlin,** 27. Febr. Es wird eine Nachricht verbreitet, das Reichswehrministerium habe eine Lieferung von 36 000 Kilogramm Bourette-Gespinst (ein Seidenstoff, der zu Kartuschbeuteln verwandt wird) ausgeschrieben und neben deutschen Preisangeboten auch ausländische angefordert. Den Zuschlag habe eine belgische Firma erhalten, welche die deutschen Angebote unterboten habe.

Diese Nachricht ist vollständig unwahr. Die Lieferungen des Reichswehrministeriums sind lediglich an deutsche Firmen ausgeschrieben und der Zuschlag ist im Benehmen mit der Verteilungsstelle der Länder an eine deutsche Firma gegeben worden. In der Reichswehr gilt selbstverständlich der Grundsatz, daß der deutsche Soldat mit deutschen Erzeugnissen verpflegt, gekleidet und ausgerüstet wird.

*

Von den Parteien

Einigkeit zwischen den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten.

WTB. **Berlin,** 2. März. Die Vertreter der Reichstagsfraktionen der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen hielten am Sonntag in Berlin eine gemeinschaftliche Besprechung ab, an der auch die aus der Bauernpartei ausgeschiedenen Abgeordneten teilnahmen. Die Beratungen ergaben, wie der „Montag" meldet, die allgemeine Uebereinstimmung in der Beurteilung der parlamentarischen Lage und volle Einmütigkeit über die zu ergreifenden weiteren politischen Maßnahmen.

*

Die Länderpolitik der Deutschnationalen

CNB. **Berlin,** 27. Febr. Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete hier ihre Bundestagung, die der Besprechung der deutschnationalen föderalistischen Länderpolitik diente.

Die Tagung nahm zum Schluß folgende Entschließung an:

Die Wahrung des bundesstaatlichen Charakters des Reichsaufbaues ist eine der wichtigsten Aufgaben deutschnationaler Politik. Reichstagsfraktion, Deutschnationale Reichsratsmitglieder und deutschnationale Länderfraktionen müssen in der nachdrücklichen Vertretung dieser Auffassung einheitlich und geschlossen gegen alle zentralistischen Bestrebungen Front machen. Einen gangbaren Weg zu einer sachgemäßen Vereinfachung des Verwaltungsaufbaues ist in den Vorschlägen der Deutschnationalen Volkspartei vom 9. April 1929 zu erblicken, die diese Vereinfachung in einer Form anstreben, durch die weder das Reichs, noch der Staat Preußen, noch die anderen Länder in ihrem Existenzrecht beeinträchtigt werden.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist jeder Versuch weiterer Einschränkung der Länderrechte unbedingt abzulehnen, im besonderen die sogenannte Verreichlichung der Justiz und die Ausdehnung der Reichszuständigkeit auf kommunalpolitische Angelegenheiten. Die finanzielle Lebensfähigkeit der Länder und der Gemeinden muß gegenüber einer kurzsichtigen Finanzpolitik verteidigt werden, die sich auf äußerliche Balancierung des Reichshaushalts beschränkt, gleichzeitig aber die Länder und vor allem z. Zt. die Gemeinden in die Gefahr des finanziellen Zusammenbruchs hineinstößt. Nur eine gleichmäßige Berücksichtigung der Lebensnotwendigkeiten aller Instanzen unter Einlösung der Zusagen des Paragraphen 8 der Reichsverfassung durch die gesamte Finanzgesetzgebung kann zu gesunden Verhältnissen führen.

*

Hollands Landwirtschaft und die deutsche Agrarpolitik

CNB. **Amstendam,** 27. Febr. In der holländischen Landwirtschaft hat das im Deutschen Reichstag eingebrachte Agrarprogramm starke Erregung ausgelöst, da man für den Fall seiner Annahme neue Zollerhöhungen des Deutschen Reiches für landwirtschaftliche Erzeugnisse befürchtet. Die Besorgnisse fanden Ausdruck in einer Entschließung der gestrigen Tagung des Abwehrkomitees der holländischen landwirtschaftlichen Organisationen, in der betont wird, daß man es unter dem Gesichtspunkt des Selbsterhaltungstriebes für notwendig halte, schon jetzt entsprechende Maßnahmen ins Auge zu fassen, falls das Programm des Ministers Schiele unverändert durch den Reichstag angenommen werden sollte und daß man auch unverzüglich mit den landwirtschaftlichen Organisationen anderer Länder, nämlich Dänemarks, Lettlands und Belgiens, Fühlung nehmen müsse.

*

Grundsätzliche Einigung in Rom

WTB. **Rom,** 28. Febr. **Wie offiziell mitgeteilt wird, ist in den italienisch-britischen Verhandlungen eine grundsätzliche Einigung über die auf d. Londoner Flottenkonferenz noch offen gelassenen Fragen erzielt worden. Wenn die französische Regierung den Vorschlägen zustimmt, so werden sie den Regierungen der Vereinigten Staaten, Japan, Großbritannien und den britischen Dominions, die auf der Londoner Konferenz vertreten waren, vorgelegt werden.**

Das französisch-italienische Flottenkompromiß.

WTB. **Paris,** 1. März. Nach einer in der Morgenpresse veröffentlichten Agenturmeldung aus Rom sollen die Bedingungen des gestern zwischen den englischen und italienischen Flottensachverständigen verabredeten Flottenkompromisses wie folgt lauten: 1. Frankreich wird gegenüber Italien in der Gesamttonnage eine Ueberlegenheit bewahren. 2. Italien wird in der Kategorie der Torpedobootszerstörer und der leichten Kreuzer eine etwas höhere Tonnage erhalten als Frankreich. 3. Frankreich wird in der Kategorie der Unterseeboote eine ziemlich beträchtliche Ueberlegenheit gegenüber Italien erhalten. 4. Frankreich darf einige seiner großen Schlachtschiffe modernisieren mit dem Vorbehalt, daß diese für den Dienst zwischen dem Mutterlande und den französischen Kolonien in Uebersee Verwendung finden. 5. Hinsichtlich der 10 000-Tonnen-Kreuzer sollen sich Frankreich und Italien gleichstehen. 6. In der allgemeinen Kategorie der Hilfsschiffe soll Frankreich eine leichte Ueberlegenheit gegenüber Italien erhalten.

Abreise Hendersons von Rom.

WTB. **Rom,** 28. Febr. Die englischen Minister Henderson und Alexander, sowie die englischen Sachverständigen sind um 2 Uhr nach Paris abgereist. Der Minister des Auswärtigen, Grandi, Marineminister Cirianni, der englische und der französische Botschafter, die Unterstaatssekretäre in den Ministerien des Auswärtigen und der Marine, sowie Vertreter der Behörden waren auf dem Bahnhof erschienen, um sich von den englischen Herren zu verabschieden.

*

Sonstige Meldungen

Polizeilicher Schutz des Remarquefilms in Holland.

CNB. **Nymwegen,** 27. Febr. Die hiesige Polizei hat sich auf den Antrag der Direktion des Olympia-Filmtheaters genötigt gesehen, ausgedehnte Maßnahmen zum Schutze der heute beginnenden Vorführungen des Remarque-Films „Im Westen nichts Neues" zu veranlassen. Eine Anzahl von Polizeibeamten wird immer den Vorführungen beiwohnen. Auch die Filmrolle, die heute unter Polizeigeleit von Arnheim nach Nymwegen übergeführt wird, soll ständig Tag und Nacht polizeilich bewacht werden. Diese Maßnahmen werden mit wiederholten Bedrohungen begründet, die der Direktion des Theaters auf schriftlichem und telephonischem Wege unter Hinweis auf die geplanten Vorführungen zugegangen sind.

Noch keine Einigung Englands mit Gandhi.

WTB. **Neu-Delhi, 1. März. Zwischen dem Vizekönig und Gandhi fanden heute zwei lange Besprechungen statt. Die Verhandlungen haben jedoch noch zu keinem Abkommen geführt; sie werden am Dienstag weitergeführt werden.**

Der Bürkle-Bank-Prozeß

WTB. Freiburg i. B., 28. Febr. Am heutigen fünften Verhandlungstage des Bürkleprozesses wurde mit der Vernehmung des Prokuristen Hahn fortgefahren. Aus seinen Aeußerungen über die sogenannten Lieber-Verträge vom März 1929 ist besonders interessant seine Mitteilung, daß er für den ersten Vertrag eine Aufstellung gemacht hatte, in der eine Unterbilanz von 2 Millionen RM angenommen wurde und zwar Effektenverlust 700 000 RM, Abschreibungen 500 000 RM und Privatentnahmen 800 000 RM. Hahn wurde als Treuhänder für die Papiere von Lieber bestellt. Der zweite Vertrag sollte der Sanierung des Bankhauses dienen. Dabei wurde allerdings die Zuziehung eines Rechtsanwalt zu den Verhandlungen abgelehnt, damit über die privaten Abmachungen nichts nach außen dringen könne. Im Verlaufe dieser Verhandlungen und nach dem Abschluß des Vertrages wurde Landgerichtsdirektor Dr. Mayer mißtrauisch und zog sich zurück. Hinsichtlich der im Basler Depot für Lieber hinterlegten Grundschuldbriefe ergab sich bei wiederholten Berechnungen zwischen dem Nominalwert und dem Valutawert der Briefe für Lieber eine Differenz von 440 000 RM. Als man in der Bürklebank Wertpapiere angriff, wurde die Frage diskutiert, ob man nicht den Konkurs anmelden müsse. Hahn erklärte weiter, Bürkle sei dafür gewesen, Herling aber dagegen.

Bei der weiteren Vernehmung kommt es zu einem Zwischenfall, als Hahn sich gegen die Art der Fragestellung des Verteidigers Dr. Drischel wehrt und bemerkt, der Fragesteller solle erst einmal älter werden, ehe er ihm, dem Zeugen, gewisse Fragen zur Beantwortung vorlege. Der Vorsitzende hat Mühe, den Verteidiger über diese Klippe hinwegzubringen, da Dr. Drischel die Befragung des Zeugen einstellen wollte. Die Vernehmung wurde durch eine Verhandlungspause unterbrochen.

Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung wurde sodann die Frage der Reichsbankbilanz erörtert. Hierbei erklärte Prokurist Hahn, daß im Mai 1928 eine Reichsbankbilanz vorgelegt werden sollte, diese aber ohne eine besondere Stützungsaktion Null zu Null aufging. Unter diesen Umständen konnte die Bilanz der Reichsbank zwecks Zusicherung von Kreditwürdigkeit nicht vorgelegt werden und Lieber wurde aufgefordert, mit 500 000 RM einzuspringen, die als stille Reserve auf der Aktivseite der Reichsbankbilanz eingesetzt wurden. Auch dritten gegenüber sollte, wenn Not an Mann ist, von dieser frisierten Bilanz Gebrauch gemacht werden. Diese Bilanz wurde sodann auch Kaufmannn Müller, der Großgläubiger der Bank war, gezeigt. In diesem Zusammenhang soll Bürkle Hahn gegenüber geäußert haben, er bringe es nicht fertig, Müller, seinen intimsten Freund, zu betrügen. Der Kaufmann Müller, der hiernach vernommen wird, habe bei Herübernahme seiner Gelder und Wertpapiere von der Gewerbebank auf die Bürklebank stets Bürkle für einen ruhigen und sachlichen Menschen gehalten. Zu Herling habe er weniger Vertrauen gehabt. Bedenken gegen die Arbeitsmethode der Bank seien ihm zum ersten Mal im Juli 1929 gekommen. Als Bürkle ihm aber gesagt habe, daß sie im ersten halben Jahr 1929 einen Gewinn von 152 000 RM gehabt hätten, habe er weiterhin sämtliches Geld auf die Bank gebracht und bei der Konkursanmeldung 395 000 RM verloren.

Während der Verhandlung wurde ein Schreiben des Erzbischöflichen Ordinariats verlesen, in dem entgegen den Angaben des Basler Bankdirektor Schmucki ausdrücklich erklärt wird, daß das Erzbischöfliche Ordinariat niemals die Bürklebank als Vertrauensbank angesehen und niemals geschäftliche Verbindung mit der Bank gehabt habe. Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen und auf Montag vormittag vertagt.

*

Die Kriegslage im Juni 1918

Ein Brief Pershings.

WTB. Newyork, 28. Febr. Newyork Times, die in täglichen Fortsetzungen die Kriegserinnerungen des früheren amerikanischen Höchstkommandierenden, General Pershing, veröffentlicht, druckt heute einen Brief Pershings an den früheren Kriegsminister Baker ab, der im Juni 1918 geschrieben ist und in dem Pershing dringend weitere zwei Millionen Soldaten und eine weitgehende Beschäftigung von Frauen in den Munitionsfabriken verlangt, da die Aussichten sehr ungünstig seien. Wenn in diesem Jahre, so heißt es in dem Schreiben wörtlich, noch weitere ernste Rückschläge kommen, dann wird es sehr schwer fallen, Frankreich überhaupt noch im Kriege zu behalten. Die moralische Widerstandsfähigkeit sowohl der französischen als auch der britischen Truppen ist nicht wie sie sein sollte. Unsere zweite und dritte Division haben in Wirklichkeit die Deutschen zum Halten gebracht, die Franzosen waren der Aufgabe nicht gewachsen.

*

Vermischte Nachrichten

Der Eisenbahnmörder gesteht.

WTB. Köln, 1. März. Die Kölnische Zeitung meldet aus Brüssel: Ein am Sonntag früh in Lüttich festgenommener Araber, der verdächtig war, den Ueberfall und den Mord im Nordexpreß Ostende—Köln verübt zu haben, hat bei seiner Vernehmung ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er habe sich schlafend gestellt, bis der Ermordete gleichfalls eingeschlafen sei. Dann habe er ihn mit dem Hammer niedergeschlagen, ihm Brieftasche und Uhr abgenommen und die Leiche durch das Wagenfenster auf das Gleis fallen lassen.

Abgelehnte Schadenersatzklage eines entlassenen Matrosen.

WTB. Kiel, 27. Febr. In der Schadenersatzklage des wegen Verkehrs mit staatsfeindlichen Elementen aus der Reichsmarine fristlos entlassenen Matrosen Santowski gegen den Reichswehrfiskus wurde heute vormittag das Urteil gefällt. Die Klage wurde abgewiesen, weil die Einspruchsfrist gegen die Entlassung nicht gewahrt war.

Nachrichten über die Hungersnot in China.

WTB. Schanghai, 28. Febr. Die Lokalpresse veröffentlicht sensationelle Meldungen über die Hungersnot im Innern. Die Zahl der Todesopfer wird auf vier Millionen geschätzt. In der Woche sollen tausend Menschen sterben. (Eine Nachprüfung dieser sensationellen Angaben ist natürlich nicht möglich. Bereits vor einiger Zeit wurde über Hungersnot berichtet. Die Redaktion.)

Ein großer Teil von Interessenten für Stellenangebote und sonstige Inserate, welche unter Offerte laufen, kommen stets nach Erscheinen des betr. Inserates in unsere Geschäftsstelle, um sich nach der Adresse zu erkundigen, die, sobald es in der Zeitung heißt: „Schriftliche Angebote unter Nr. . . an die Geschäftsstelle" niemals gesagt werden darf. Solche Angebote sind unter Angabe der Nummer im Inserat nur schriftlich einzureichen; sie können entweder mittels Brief an uns durch die Post oder in unserer Geschäftsstelle persönlich zur Weiterbeförderung abgegeben werden.

Etwas anderes ist es, sobald es unter dem Inserat heißt: „Wo oder wer sagt . . ." oder „ist zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.". In diesem Falle ist die Adresse in unserer Geschäftsstelle zu erfahren.

Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten, Emmendingen.

Arbeiterbewegung

Unzufriedenheit der spanischen Eisenbahner.

WTB. Madrid, 28. Febr. Gestern abend fand im Madrider Volkshaus eine von 4000 Personen besuchte Versammlung der Eisenbahner statt, in der eine Entschließung angenommen wurde, in der die Eisenbahner ihre große Unzufriedenheit mit der Lösung der Lohnfrage zum Ausdruck bringen und diese Lösung als Legalisierung eines Lebens des Elends und der Einschränkung bezeichnen. Die Madrider Eisenbahner sprechen in der Entschließung auch ihren Beitritt zur nationalen Gewerkschaft der Eisenbahner aus, um ihre durch die Eisenbahngesellschaften und die Regierung „mit Füßen getretenen Rechte" durchzusetzen.

Großfeuer beim Schluchseebau

WTB. St. Blasien, 1. März. Im südlichen Bauabschnitt des Schluchseewerkes b. Schwarzabruck hat in der Frühe des Sonntagmorgens ein Großfeuer erheblichen Schaden verursacht, das aber zu einer Unterbrechung der Bauarbeiten nicht führen wird. Gegen 4.30 Uhr entstand in dem provisorisch erbauten Transformatorenwerk Feuer, das schnell um sich griff und bei dem herrschenden Sturm, der in der Nacht zum Sonntag wütete, die in der Nähe aufgebauten Wohn- und Lagerbaracken sehr bedrohte. Die Feuerwehren der Umgebung wurden alarmiert. Ihre Arbeit gestaltete sich außerordentlich schwierig. Die Zufahrtsstraßen waren an sich schon durch Schneefall und Verharschung sehr schlecht befahrbar. Dazu kommt, daß die durch das Feuer bedrohte Bauanlage in einem tiefen Talkessel eingebettet ist. Es gelang aber den vereinten Bemühungen der Wehren, zu denen sich auch die Motorspritze St. Blasien gesellt hatte, des Feuers nach mehreren Stunden Herr zu werden und seine weitere Ausdehnung zu verhindern. Das Transformatorenhaus ist mit seiner Einrichtung vollkommen verloren. Vom Feuer zerstört wurde auch eine große Baracke, in der Maschinen und Maschinenteile untergebracht waren. Auch diese Lagermaterialien sind verloren. Sehr schlimm gestaltete sich die Situation für die in vier Baracken untergebrachten Arbeiter, etwa 150—200 Köpfe, die bei dem rasend schnell um sich greifenden Brande größtenteils nur das nackte Leben retten konnten. Sie haben überwiegend ihr weniges Hab und Gut verloren. Im Ganzen sind also außer dem Transformatorenwerk fünf Baracken verloren gegangen, von denen drei von der Siemens-Bau-Union erstellt waren, zwei von dem Baugeschäft Heller-St. Blasien. Der Schaden ist naturgemäß ziemlich hoch. Eine Unterbrechung d. Bauarbeiten konte vermieden werden, da man sofort bemüht war, den für die Pumpen benötigten Strom durch Zusammenschaltung mit anderen Stromleitungen sich zu sichern. Bei dem starken Wasserandrang infolge der Regenfälle der letzten Tage bestand eine ziemlich große Gefahr des Wasseranstaus. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die gleichfalls zur Hilfe herbeigerufenene Freiburger Motorspritze konnte auf der Fahrt nach der Brandstelle angehalten und zurückgeschickt werden.

*

o ja — allerlei Sorten
Malzkaffee gibt's, aber nur
einen Kathreiner!
Den echten — mit dem
Bilde „Pfarrer Kneipp"!
Der Gehalt machts!

Die Wildkatze

Roman von

Anny v. Panhuys

Copyr. 1930 by Verl. Alfr. Bechthold in Braunschweig

13 (Nachdruck verboten)

Kaum eine Viertelstunde, nachdem Lothar von Brandt sich mit Max Gehrke unterhalten hatte, tauchte Isabel im Wohnwagen auf, wo das Ehepaar Kaffee u. Butterbrot frühstückte.

Sie brachte ein Unterkleidchen mit, das sie gestern beim schnellen Umkleiden abzulegen vergessen hatte.

Sie staunte, als sie die Leute zum Abreisen bereit fand.

„Sie arbeiten 'eute abend nicht mehr?"

Kati Gehrke schüttelte den Kopf.

„So dumm sind wir nicht! Jetzt hören wir auf, gänzlich auf. In Höchst — das ist die nächste Kreisstadt — kennen wir 'ne Firma, die kauft uns den ganzen Ramsch ab. Unser „Schneewittchen" behalten wir, und in meinem Heimatort können wir zurzeit mit ein paar hundert Mark eine Wirtschaft pachten." Sie streichelte Isabels Hand. „Sie sind unser guter Engel gewesen, Fräulein."

Max Gehrke lachte und erzählte der Besucherin von seiner Unterhaltung mit dem Herrn vorhin.

Isabel lachte auch und dachte dabei an die grauen Männeraugen von gestern abend, die sie bis in ihren Traum verfolgt hatten.

Max Gehrke sah zufällig durch das Wagenfenster, rief erschrocken: „Weiß der Himmel, was der Mensch will, er kehrt zurück und kommt gerade auf unseren Wagen zu. Liebes Fräulein, jetzt dürfen Sie mich nicht im Stiche lassen, jetzt müssen Sie tun, als wenn Sie wirklich meine Frau wären!"

„Snell den alten Mantel!" rief Isabel, die niemals zögerte, wenn sie sich einen lustigen Streich versprach.

Schon saß sie, bis zum Halse in das alte Kleidungsstück eingemummt, am Tisch vor Kati Gehrkes Kaffeetasse. Ihr Hut lag hinter ihr.

Lothar von Brandt klopfte an die Wagentür, Gehrke trat ihm entgegen und tat sehr erstaunt.

„Ah Sie, mein Herr! Womit kann ich Ihnen dienen?"

Lothar von Brandt bedauerte schon, umgekehrt zu sein. Aber er war schwach geworden. Er hatte solch ein überstarkes Verlangen danach gehabt, noch ein einziges Mal im Leben das süße Gesicht, die schönen schwarzen Augen zu sehen.

Er versuchte zu lächeln.

„Ich dachte daran, welchen Genuß mir die gestrige Vorstellung bereitet hat, und wollte mir erlauben, Ihnen noch den Rest meiner Zigarren für die Reise zu bringen."

Er fand die Ausrede selbst sehr plump, aber Max Gehrke nickte ihm zu.

„Ein glänzender Gedanke von Ihnen." Er langte zu und umspannte das ihm gereichte halbe Dutzend zufrieden mit der Linken.

Lothar von Brandt versuchte einen Blick in den Wagen zu werfen. Er erspähte irgend etwas Weibliches im Hintergrund.

Max Gehrke amüsierte sich köstlich. Für wie dumm hielt ihn nur dieser fremde Herr!

Er sagte freundlich: „Haben Sie so ein fahrendes Heim schon mal von innen gesehen? Nein? Na, da darf ich Sie vielleicht zur Besichtigung einladen. Es sieht allerdings noch ein bißchen unaufgeräumt aus, und wir sind eben beim Frühstücken — aber bitte, treten Sie nur ein. Bitte!"

Lothar von Brandt konnte nicht widerstehen, er stieg die Wagentreppe empor.

Pah, war die Luft hier drinnen schlecht! Es roch nach Petroleumkocher und schlechter Lüftung, und dort im Bett schlief ein Kind. Eine schlampige Frau versuchte ihre Frisur zu ordnen, und da am Tisch saß sie, die er nicht hatte vergessen können.

Sie trug den alten — unappetitlichen Mantel, aber ihr Gesichtchen duftete förmlich nach Wasser und Seife, ihr blondes Haar verriet, daß es heute schon sorgfältig gebürstet war.

Er sagte „Guten Morgen" und traf auf einen lachenden Blick d. großen schwarzen Augen.

Ihn fror. Wie war es nur möglich, daß dieses schöne Wesen die Frau des gewöhnlich wirkenden Menschen sein konnte?

Es schien ihm unmöglich, trotzdem es keinen Grund gab, daran zu zweifeln. Nur sein Gefühl sträubte sich dagegen.

Er blickte auf die fest schlafende Kleine, die das Sprechen gar nicht störte und sah dann Max Gehrke an.

„Daß Ihre Frau die Mutter dieses Mädchens sein könnte, scheint mir doch unmöglich, denn das Kind ist doch mindestens —"

„Mariechen ist zehn Jahre," kam Gehrke der Altersschätzung zuvor, „und stammt aus erster Ehe!"

Ah! Lothar von Brandt begriff. „Und Ihre erste Frau ist tot?"

Natürlich, die Frau von dem Menschen war gestorben, und da hatte er das junge Ding das wahrscheinlich schon vorher mit seinem Zirkus herumgezogen war, eingefangen.

Es war sicher so ein armes Geschöpf, das, noch lebensunkundig, sich gar nicht bewußt war, wieviel es leistete und daß es durch seine Leistungen viel Geld zu verdienen vermochte.

Er glaubte nicht, daß die blonde Schönheit den Menschen liebte.

Isabel kämpfte mit ihrem Uebermut. Der große schlanke Herr gefiel ihr.

Sie strahlte ihn unbekümmert an.

„Die erste Frau von meiner Mann ist zufrieden, daß er mir 'aben genommen für seine zweite Frau."

Lothar von Brandt erschrak. Wie unbekümmert und harmlos diese blutjunge Person ausplauderte, daß die erste Frau damit einverstanden gewesen wäre, daß sie ihren Platz einnahm.

Er war davon unangenehm berührt.

Zugleich fiel ihm ihr merkwürdiges Deutsch auf.

Forschend sah er sie an, trotz allem mußte er sich dieses unendlich reizvolle Gesicht einprägen.

Er fragte mit gequältem Lächeln: „Was für eine Landsmännin sind Sie eigentlich, junge Frau?"

Sie lächelte auch.

„Ich rede in meine 'eimatssprache, spanisch!" gab sie zurück und dachte, nun weiß er gar nichts. Nun konnte sie aus Spanien sein oder aus Argentinien oder Kuba oder Havanna, da ja die spanische Sprache sehr verbreitet war.

Er sah sich flüchtig um, die Umgebung beengte ihn plötzlich entsetzlich.

Das plumpe Oberhaupt der kleinen Wanderarena lächelte fortwährend seine Frau an, und sie lächelte zurück mit so viel Liebenswürdigkeit und Frohsinn, daß er dachte: „Vielleicht liebt sie den Kerl mit dem stoppeligen Kinn, dem graues Haar aus den Ohren wuchs, doch!" Unglaublich! Aber es gibt oft unglaubliche Dinge auf der Welt.

„Ich will Sie nicht länger stören, es war sehr interessant, einmal zu wissen, wie fahrende Künstler leben!" sagte er. „Also nochmals glückliche Reise, Herr Direktor." Er konnte nicht anders, er mußte sich vor der Blonden verneigen. „Glückliche Reise, Frau Direktor!"

(Fortsetzung folgt.)

Weiße Woche!
Weiße Herde zu Sonderpreisen
Conrad Lutz / Emmendingen

Interessantes aus aller Welt

— Der Marzzeller Mord wird nicht wieder aufgenommen. Der Erste Strafsenat des Reichsgerichts bestätigte durch Verwerfung der Revision das wegen Totschlags auf 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust lautende Urteil des Schwurgerichts Karlsruhe vom 18. November vorigen Jahres gegen den Kaufmann Franz Schneider aus Marzzell, der als überführt gilt, aus Rache den Fischzüchter Braun aus dem Hinterhalt mit einem Militärgewehr erschossen zu haben. In seiner Revision bemängelte der Angeklagte, daß der Vorsitzende des Schwurgerichts sich vor der Verhandlung den Tatort angesehen habe. Weiter habe man einen wichtigen Zeugen nicht ermittelt, der für einen Alibibeweis in Frage gekommen wäre. Diese Rügen hatten aber keinen Erfolg, da der Schwurgerichtsvorsitzende nichts getan hatte, was das Urteil irgendwie beeinflußt hätte. Daß der auf der Wanderschaft befindliche Zeuge nicht geladen wurde, ergebe sich einfach daraus, daß dessen Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte. Aber auch seine Vernehmung hätte nichts Wesentliches ergeben können.

— Das Loch im Berliner Stadtsäckel. Trotz aller Sparmaßnahmen wird nach einer Mitteilung im Haushaltsausschuß des Berliner Magistrats im kommenden Jahr mit einem Fehlbetrag von 60 Millionen zu rechnen sein, der neue Steuererhöhungen notwendig machen werden. Es ist beabsichtigt, die Biersteuer um das Doppelte, also auf 10 RM pro Hektoliter zu erhöhen. Außerdem ist Verdoppelung der Bürgersteuer geplant.

— In der Stadtverordneten-Versammlung des Städtchens Kochem an der Mosel berichtete der Bürgermeister über eine **Bergrutsch-Gefahr**, die es nötig mache, für einen Verbindungsweg zwischen Kochem und Sehl zu sorgen. Man rechne in nächster Zeit mit dem Absturz von mindestens 60 000 Kubikmeter Felsen von dem Berge unmittelbar neben Kochem. Für das Fortschaffen der Felsmassen und für die Aufschüttung der Moselstraße komme ein Kostenaufwand in Frage, der von der Stadt Kochem allein nicht getragen werden könne. Eine große Zahl Wachmannschaften ist ständig in der Nähe des Felsens anwesend.

— Bankraub in Boizenburg. Ein Brankraub wurde am Samstag abend gegen 7 Uhr in der hiesigen Bankstelle der Zahlstelle des Mecklenburg-Schwerinischen Amtes Hagenow verübt. Zwei maskierte Räuber betraten den Kassenraum, fesselten den Bankvertreter, raubten etwa 200 RM. und entkamen im Schutze der Dunkelheit.

— Durch ein gewaltiges Feuer, wie es London seit dem Brande des Wachsfigurenkabinetts der Madame Tussaud nicht mehr gesehen hat, wurde im Osten Londons der Volkspalast vollständig zerstört, der in der ganzen Welt als Heim des jüdischen Theaters bekannt ist. 50 Feuerwehrspritzen und mehrere hundert Feuerwehrleute bekämpften das Feuer, mußten sich aber schließlich auf die Sicherung der Nebengebäude beschränken. Das Flammenmeer war kilometerweit zu sehen. Die Bibliothek, eine Orgel im Werte von 120 000 Mark und die Turn- und Schwimmanlagen wurden ein Opfer der Flammen. Das Gebäude wurde vielfach zu Versammlungen und sportlichen Veranstaltungen aller Art verwandt.

— Starker Schneefall in England. In mehreren Teilen von Großbritannien und Irland ist starker Schneefall eingetreten, besonders starke Schneestürme herrschen in Irland. Es sind bereits umfangreiche Verkehrsbehinderungen eingetreten. Der Schnee liegt stellenweise 1 Meter hoch.

*

Winterfrühling

DRGS. Wenn im März die Sonne schon ein wenig höher steigt und Frühlingsahnen die Herzen der Menschen höher schlagen läßt, dann läßt man sich gar leicht zu einer Unbesonnenheit verleiten, die man hernach mit Krankheit büßen muß. Das gilt besonders für unsere Kinder. In den kalten, trüben Wintertagen nur zu oft ans Zimmer gefesselt und oft nicht selten in allzu großer Fürsorge bis zum Hals in Wolle eingewickelt, streben sie jetzt hinaus ins Freie. Da werden Mütze und Mantel abgelegt, denn es ist ja „schon so warm", und siehe da — schon hat man den schönsten Schnupfen!

Eitelkeit oder der Besitz neuer Frühlingsgarderobe veranlaßt oft auch unsere Frauenwelt dazu, sich dem wechselnden Wetter der Uebergangszeit nicht mit der erforderlichen Sorgfalt anzupassen. Gerade darum ist der März ja als der Erkältungsmonat berüchtigt und Schnupfen, Halsentzündung, Erkältungskatarrhe und rheumatische Beschwerden aller Art sind an der Tagesordnung. Auch die Stubenhocker laufen in der Zeit besonders Gefahr, krank zu werden. Oft sind die Wohn- und Arbeitsräume noch so stark geheizt wie im strengsten Winter, man kommt leicht in Schweiß, öffnet unbedacht ein Fenster und — schon hat man den schönsten Hexenschuß.

Umgekehrt bildet auch das zu frühere Nachlassen mit der Zimmerheizung eine Gefahrenquelle für unsere Gesundheit. Selbst wenn es draußen schon wirklich ziemlich warm ist, so strömen doch die Wände die ganze in ihnen gespeicherte Kälte ins Zimmer aus, so daß es drinnen dann häufiger kühler als draußen ist. Also, man richte sich nicht nach der Sonne oder dem Kalender, sondern stets nach dem Stand des Zimmerthermometers.

Der März ist auch die Zeit der Schneeschmelze, was vielfach gleichbedeutend ist mit nassen Füßen. Darum sollten wir gerade in dieser Zeit nach Möglichkeit Ueberschuhe tragen, die natürlich beim Eintritt in geheizte Räume abgelegt werden müssen. Wer keine Ueberschuhe besitzt, der sollte wenigstens für festes, unversehrtes Schuhwerk sorgen und, zu Hause angelangt, naß gewordene Strümpfe mit trockenen vertauschen. Natürlich muß dabei erst der Fuß vorher sorgfältig abgetrocknet sein.

Ganz besonders leicht wird der März alten Leuten gefährlich, die daher stets, auch bei anscheinend ganz geringfügig. Gesundheitsstörung Veranlassung nehmen sollten, den Rat des Arztes einzuholen.

*

Saalschlacht in Müllheim

WTB. Müllheim, 1. März. Gelegentlich einer von sozialdemokratischer Seite für Samstag abend in die hiesige Städt. Festhalle einberufenen Versammlung, in der der Landtagsabgeordnete Reinbold sprach, kam es zu Zusammenstößen mit Nationalsozialisten, die größtenteils aus Freiburg gekommen waren. Es entwickelte sich eine große Saalschlacht, bei der Stühle eine nicht unwesentliche Rolle spielten. Dem Saalschutz und den herbeigeeilten Gendarmeriebeamten gelang es, die Nationalsozialisten aus dem Saal zu verdrängen. Es gab auf beiden Seiten einige Leichtverletzte. — Die Versammlung hatte zunächst einen vollkommen ruhigen Verlauf genommen, als etwa 80 Nationalsozialisten unter Vorantritt des Ratschreibers Wilhelm Michel aus Müllheim, dem Gauleiter des Bezirksverbandes Müllheim der NSDAP, in die Versammlung kamen. Nach den Ausführungen des Abg. Reinbold wurde zur Diskussion aufgefordert unter entsprechender Beschränkung der Redezeit. Es meldete sich jedoch nur der aus Freiburg gebürtige Schuhmachermeister Tritschler für die Nationalsozialisten zum Wort. Nach Ablauf seiner Redezeit wurden ihm noch weitere zehn Minuten zugestanden. Als ihm das Wort entzogen werden sollte, appellierte er an die Versammlung, ob er weiter sprechen sollte oder nicht. Die Versammlungsleitung betrachtete dies als einen Angriff in ihre Rechte und wollte Tritschler von der Rednertribüne hinabschieben. Als die am Saalausgang stehenden Nationalsozialisten dies bemerkten, drangen sie in die Mitte des Saales vor, wo sich ihnen der aus 40 Mann bestehende Saalschutz entgegenstellte. Es kam zwischen beiden Parteien zu einer großen Schlägerei, wobei mit Stühlen aufeinanderlosgeschlagen wurde. Einige Gendarmeriebeamte, die bei Ausbruch der Streitigkeiten im Saal erschienen, drängten mit Hilfe des Saalschutzes die Nationalsozialisten aus dem Saal hinaus, so daß nach etwa 5 Minuten die Versammlung ohne weitere Störung fortgesetzt werden konnte. Bei dem Zusammenstoß sind etwa fünf Personen leicht verletzt worden.

*

Zusammenstöße in Ihringen a. K.

WTB. Ihringen, 1. März. Hier kam es am Sonntag nachmittag zu Zusammenstößen zwischen Freiburger Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten, die in eine sozialdemokratische Versammlung hinein wollten. Dabei gab es auf beiden Seiten einige Leichtverletzte. Die Versammlung war für heute nachmittag in der Wirtschaft „zum Kaiserstuhl" angesetzt. Der Saal war vollkommen überfüllt, als der Wirt, der wohl Reibereien zwischen den Freiburger Reichsbannerleuten, die in drei Kraftwagen nach Ihringen gekommen waren, und den Nationalsozialisten befürchtete, die Abhaltung der Versammlung untersagte. Inzwischen aus Freiburg angekommenen Nationalsozialisten verweigerten daraufhin die vor dem Lokal und dem Saaleingang aufgestellten Reichsbannerleute den Zutritt zum Lokal, wobei es zu Schlägereien zwischen den beiden Parteien kam, die ein Eingreifen der Gendarmerie notwendig machten. Von nationalsozialistischer Seite wurden zwei Personen leicht verletzt, die Zahl der von den Reichsbannerleuten verletzten Personen konnte noch nicht festgestellt werden. Eine Fahne der Nationalsozialisten wurde beschlagnahmt. Ein Teil der Bevölkerung des stark nationalsozialistisch eingestellten Ihringens veranstaltete eine Demonstration vor der Wirtschaft „zum Kaiserstuhl", die Nationalsozialisten hielten dann in einer anderen Wirtschaft für sich eine Versammlung ab, die einen ruhigen Verlauf nahm.

*

Badische Nachrichten

Der Volkstrauertag in Karlsruhe.

WTB. Karlsruhe, 1. März. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltete heute im großen Festhallesaal anläßlich des heutigen Volkstrauertages einen offiziellen Gedenkakt, dem auch Staatspräsident Wittemann mit den Mitgliedern der Regierung beiwohnte. Die Gedenkrede hielt Kirchenrat D. Hesselbacher, Baden-Baden. In den Kirchen fanden Gedächtnisgottesdienste statt, die einen starken Besuch hatten. Auch wurden sehr zahlreiche Kränze auf dem Friedhof und an den Kriegerdenkmälern niedergelegt.

WTB. Eberbach, 1. März. Bei der Oberbürgermeisterwahl in Ludwigsburg wurde Bürgermeister Dr. Frank von hier gewählt. Dr. Frank war von den Demokraten und Sozialdemokraten aufgestellt.

:!: Krozingen, 27. Febr. Trotz der Krise, welche die Bade- und Kurorte durchmachen müssen, ist die Frequenz im Thermalbad diesen Winter kaum weniger wie in anderen Jahren. Im verflossenen Jahre belief sich die Bäderzahl auf 56 000. Krozingen ist aus bescheidenen Anfängen dank der großen Heilkraft seiner Quelle in kurzer Zeit zu einem weithin bekannten Bade geworden, was der Besuch aus dem Ausland beweist. Vor einigen Jahren zählte der indische Maharadscha von Jhalawar mit Gefolge zu den hiesigen Badegästen. Unterdessen haben mehrer seiner Landsleute Krozingen besucht und neuerdings hat ein indischer Handelsherr, der selbst schon in Krozingen Bäder genommen hat, Prospekte für seine Freunde angefordert.

*

Breisgau und Umgebung

* Emmendingen, 2. März. Einen raschen Tod erlitt am gestrigen Volkstrauertag der in breitesten Kreisen in Stadt und Land in bestem Ansehen stehende Kaufmann Heinrich Meisser, Mitinhaber der Firma Wilhelm Reichelt hier. Derselbe wurde im Vormittagsgottesdienst der Evang. Kirche unwohl und mußte nach Hause gebracht werden, wo er nachmittags 2 Uhr einem Gehirnschlag erlag. Durch den Tod Herrn Meissers erleidet auch das Kunstleben unsrer Stadt eine bedauerliche Einbuße, denn der Verstorbene stellte im Verein mit seiner Gattin Frau Meisser-Nitschl seine künstlerischen Fähigkeiten im Violinspiel jederzeit gern in den Dienst der Allgemeinheit. Der Tod dieses trefflichen Mannes, der erst im Alter von 54 Jahren stand, wird deshalb überall herzliche Anteilnahme auslösen.

!;! Emmendingen, 1. März. (Ehre, wem Ehre gebührt.) Mit Beschluß des Synagogenrates unter Zustimmung der Gemeindevertretung wurde Herrn Simon Veit, Altvorsteher, die Würde des Ehrenbürgers der Kultusgemeinde verliehen. Die Ueberreichung der Ehrenbürgerurkunde durch den Synagogenrat fand am Samstag den 28. Februar statt. Herr Vorsteher Leopold Wertheimer würdigte in einer kurzen Ansprache die großen und bleibenden Verdienste des Ehrenbürgers um die israelitische Gemeinde während seiner 40jährigen Tätigkeit als Synagogenrat und Vorsteher. Der mit Weitblick gepaarten zähen Energie des Ausgezeichneten verdankt die Kultusgemeinde den Umbau und die Vergrößerung der Synagoge, die würdige Gestaltung des Gottesdienstes, die innere und äußere Herrichtung des Gemeindehauses und die Vergrößerung des Friedhofes. Auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege entfaltete Herr Veit eine segensreiche Wirksamkeit. Der Gemeindehaushalt befindet sich durch die Umsicht des Vorstehers Veit in bester Ordnung. Hauptsorge und Hauptziel des Herrn Veit bildete die Aufrechterhaltung der Einigkeit innerhalb der Gemeinde, sowie das gute Einvernehmen mit den staatlichen und kirchlichen Behörden. Auch die oberste kirchliche Behörde der badischen Israeliten, der Oberrat, anerkannte die hervorragenden Verdienste des Herrn Veit durch Verleihung der Ehrenurkunde und der Ehrenmedaille. Die Ansprache des Herrn Wertheimer schloß mit dem Wunsche, daß Herrn Veit an der Seite seiner Gattin noch recht viele Jahre bester Gesundheit und beschaulicher Ruhe beschieden sein mögen. Herr Veit dankte mit bewegten Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung.

Volkshochschule Emmendingen. Wir machen unsere Hörer auf den heute Abend 8¼ Uhr stattfindenden Vortrag von Dr. Erich Katz aus Freiburg über „Moderne Tanzmusik" aufmerksam. Der Vortrag wird ausgehen von einer kurzen Darstellung der Rolle, die die Tanzmusik in früheren Zeiten gespielt hat, wird dann die mannigfachen Angriffspunkte gegen

Rundfunk

Montag, 2. März: 15.45: Blumenstunde. — 16.15: Briefmarkenstunde. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 18.15: Vortrag: Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Frankreichs. — 18.45: Vortrag: Folgen der Ehescheidung. — 19.10: Englischer Sprachunterricht. — 19.35: 10. Montagskonzert. — 21.20: Ludwig Fulda liest aus eigenen Dichtungen. — 22.20: Tanzunterricht. — 22.50: Tanzmusik.

die Tanzmusik der Gegenwart berühren und an Hand eines ausgewählten Schallplattenmaterials die Herkunft und die wichtigsten Merkmale dieser Musik zu charakterisieren suchen. Endlich wird der Vortragende noch auf die Beziehungen, welche zwischen neuer Tanz- und Kunstmusik, vor allem der Oper, bestehen, hinweisen. Die ältere und jüngere Generation hat bei diesem Vortrage Gelegenheit ihre Ansicht kund zu tun.

!:! **Platz-Konzert.** Die Werbewagen des Süddeutschen Rundfunks, die sich gegenwärtig auf einer großzügig angelegten Werbefahrt durch Württemberg und Baden befinden, werden am 5. März auf dem Platz vor dem Postamt ein Platzkonzert veranstalten, bei dem die Darbietungen des Süddeutschen Rundfunks über den neueröffneten Großsender Mühlacker zu Gehör gebracht werden. Ein großer Werbeabend mit Filmvorführungen und Vorträgen findet am 5. März in den Blumensälen statt.

!;! **Bahlingen**, 26. Febr. (**Generalversammlung des Turnvereins Bahlingen.**) Am Sonntag den 22. d. M. hielt der Turnverein Bahlingen seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Zimmermeister **Boos**, begrüßte die Anwesenden. Dann erstattete Herr Karl **Würtlin** als Schriftführer den Jahresbericht. Aus den Ausführungen konnte man ersehen, daß der junge Verein in den 1½ Jahren seines Bestehens außerordentlich rührig war. Mit einem Schau- und Werbeturnen im Bad Silberbrunnen hatte er sich bei der Bevölkerung vorgestellt und mit zwei weiteren Veranstaltungen an Weihnachten seine Lebensfähigkeit bewiesen. Der gute Besuch bei allen Veranstaltungen bewies das große Interesse, das man im Dorf dem jungen Verein und seinen Bestrebungen entgegenbringt. Der Bericht des Kassenwarts, Herrn W. **Boos**, zeugte, daß man auch nach der finanziellen Seite hin mit Erfolg gearbeitet hatte. Ein Barren und ein Pferd waren angeschafft worden und trotz dieser hohen Ausgaben verblieb noch ein ansehnlicher Kassenvorrat. In der anschließenden Wahl wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt. Für ein zurückgetretenes Vorstandsmitglied erfolgte Neuwahl. Auf den letzten Punkt der Tagesordnung, Wünsche und Anträge, folgte eine lebhafte Aussprache, die sich hauptsächlich um den Ausbau des Vereins drehte. Großen Beifall fanden die Vorführungen der Turner an Barren und Pferd. Die auffallenden Fortschritte bei den einzelnen Leistungen bewiesen, daß in den Uebungsabenden fleißige Arbeit geleistet worden war. Mit Worten des Dankes an alle, die dem Verein durch ihre Arbeit gedient hatten und mit der Aufforderung an die Turner, stets treu die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen, beschloß der Vorsitzende die Jahresversammlung.

Von den Parteien

Für die unter obiger Ueberschrift erscheinenden Berichte und Mitteilungen lehnt die Redaktion die Verantwortung ab. Die Veröffentlichung erfolgt nur, um die Leser über die politischen Vorgänge und Strömungen zu unterrichten.

„ **Reichenbach-Freiamt**, 26. Febr. Auf Sonntag den 22. Februar d. J. hatte der Jungdeutsche Orden (Gefolgschaft Emmendingen) zu einem Lichtbildervortrag ins „Lamm" in Reichenbach eingeladen. Leider konnte der Vortrag nicht stattfinden, da dem Auto, welches den Herrn Referenten und Vorführenden nach Reichenbach bringen sollte, ein Unfall zustieß, so daß das Auto abgeschleppt werden mußte. Der Vortrag wird später bestimmt doch noch stattfinden. — In Nr. 47 vom 26. Februar der „Breisg. Nachr." veröffentlicht nun ein uns unbekannter Artikelschreiber einen Bericht über den Abend, so als ob er tatsächlich statigefunden hätte. Die Gefolgschaft Emmendingen des Jungdeutschen Orden stellt demgegenüber fest, daß sie mit dem betreffenden Artikel nichts zu tun hat. Der Jungdeutsche Orden hat in den 12 Jahren seiner kampfreichen Geschichte stets eine ehrliche Politik verfochten. Er hat es auch heute noch nicht nötig, zu den beliebten politischen Waffen der Lüge und Verleumdung zu greifen, oder gar Falschmeldungen von nicht stattgefundenen Versammlungen zu veröffentlichen. Dem Herrn Artikelschreiber aber möchten wir folgenden Spruch ins Stammbuch schreiben: „Der Wahrheit die Ehre, denn sie wird uns frei machen und zeigt den Menschen so wie er ist, einen jeden nach seinem Charakter und Wert"

Jungdeutscher Orden
Gefolgschaft Emmendingen.

Geschäftliche Mitteilungen

Im neuen Kleid erscheint das Echte, Altbewährte. Und ein neuer Name wurde ihm auch gegeben. Nicht wahr, das ist bedeutend genug, darüber noch mehr zu erfahren. Besonders die Hausfrauen wird es interessieren, daß der altbekannte Aecht Franck mit der Kaffeemühle den neuen, gesetzlich geschützten Markennamen „Mühlen Franck" und eine verbesserte, farbenprächtig schöne Verpackung erhalten hat. Der Grund für die Aenderung liegt darin, daß in dieser ernsten Zeit die echte Ware besonders deutlich erkennbar sein muß. Auch fühlte sich die Firma Heinrich Franck Söhne verpflichtet, die Hausfrauen vor Nachahmungen ihres verannten Erzeugnisses zu schützen. Die gute Kaffeewürze „Mühlen Franck" ist verfeinerter Aecht Franck; sie würzt, kräftigt und verbilligt jedes Kaffeegetränk.

*

Turnen, Spiel und Sport

Runde der Meister:
SV. Waldhof — Karlruher FV. 3:3
Eintracht Frankfurt — Union Böckingen 4:1
Bayern München — Wormatia Worms 9:0
FK. Pirmasens — SpVg. Fürth ausgefallen.

Trostrunde Südost:
FC. Pforzheim — FV. Rastatt 6:0
Schwaben Augsburg — Kickers Stutgart 4:2
Phönix Karlsruhe — 1860 München 2:3
VfR. Fürth — 1. FC. Nürnberg 0:7.

Kreisliga Oberbaden:
SpVg. Freiburg — FV. Emmendingen 2:0
Sportfreunde Freiburg — FV. Wehr 4:0
Kickers Freiburg — FV. Wiehre 1:0
FV. Lörrach — FV. Lahr 3:0
FC. Friedlingen — FC. Rheinfelden 0:3

A-Klasse:
FC. Zähringen I — SpV. Emmendingen I 4:2.

Isr. Gottesdienst an Purim.
Montag Abendgottesdienst 6 Uhr.
Dienstag Morgengottesdienst 6.45 Uhr.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Das Abführen von Stämmen und Brennholz aus dem Stadtwald betr.

Mit Rücksicht auf die derzeitige schlechte Witterung ist es bis auf weiteres verboten, Stämme oder Brennholz aus dem Stadtwald abzuführen.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Hinweis, daß das Forstpersonal angewiesen ist, Uebertretungen zur Anzeige zu bringen.

Emmendingen, den 27. Februar 1931.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung

Fachkurs über Anlage und Prüfung von Blitzableitern.

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, **Mitte April d. Js.** wieder einen Fachkurs über Anlage und Untersuchung von Blitzableitern in Karlsruhe zu veranstalten. An demselben können Schlosser, Schmiede, Blechner, Dachdecker und Elektroinstallateure teilnehmen.

Die Anmeldungen zu dem Kurse sind bis spätestens 20. März 1931 beim Landesgewerbeamt einzureichen. Die Unterrichtsgebühr beträgt RM. 3.—. 29

Karlsruhe, den 5. Februar 1931.

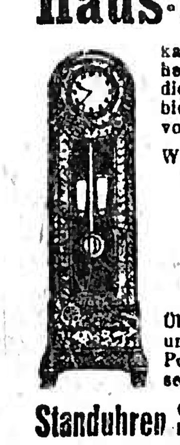
Bad. Landesgewerbeamt.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Emmendingen, den 24. Februar 1931.

Bürgermeisteramt.

Haus-Standuhren



kauft man am besten da, wo sie hergestellt werden. Schwenningen, die größte Uhrenstadt der Welt, bietet Ihnen Gelegenheit, direkt vom Herstellungsort zu kaufen.

Wir gewähren Ihnen:
Mehrjährige schriftl. Garantie.
Lieferung Franko Haus.
Jede Uhr wird durch unseren Fachmann kostenlos nachgeprüft.
Angenehme Teilzahlung.

Überzeugen Sie sich bitte selbst und verlangen Sie heute noch per Postkarte die kostenlose Zusendung unseres Katalogs.

Standuhren G. m. b. H., Schwenningen a. N.
Alleenstraße 17 (Schwarzwald)

Auf zum Jahrmarkt! — Preisabbau! — Bude 25.
Zum Jahrmarkt in Emmendingen trifft wieder der bekannte Stand mit den 1011

billigen Kurzwaren

ein und verkauft zum Beispiel:

	Pfg.		Pfg.
10 Knäuel Stopfgarn, Seidengarn	30	3 Karten Beistrickgarn (Wolle)	25
3 Kn. L.-Garn schw. und weiß	20	4 Rollen Handfaden Nr. 12	45
1 Brief Selbsteinfädler	15	3 Maschineneinfädler	10
1 Rest Strumpfband	20	1 Fingerhut	2
3 Stck. Leinenband in allen Farben	20	2 Dtz. Perlmutterknöpfe	15
		10 Stück Kragenknöpfe	20
1 Stück Durchziehband	5	2 Pak. Haften u. Haken	10
4 Rollen Maschinenfaden je 200 Meter	45	1 Dtzd. Sicherheitsnadeln	5
		1 Brief Steckn. (200St.)	8
1 Rolle Maschinenf. 500 Meter	25	1 Brief Nähnad. (25 St.)	3
		2 Briefe Haarnadeln	5
3 Stück Ersatzteile für Hosenträger	25	1 Büchse Stopf- u. Nähn.	6
		1 Schachtel Reißnägel 3 Dtzd.	5
1 Knäuel Stopfgarn alle Farben	4	2 Dtzd. Beinringe	25
1 Dtz. Patenthosenknöpfe	10	1 Zentimetermaß Lein.	15
3 Dtz. Hosenknöpfe	10	1 Taschenspiegel	10
3 Dtz. Hemdenknöpfe	10	1 Staubkamm	25
1 Dtz. Druckknöpfe, garant. rostfrei	5	1 Frisierkamm	25
		1 Zahnbürste	25
1 Br. Stecknadeln, Glaskopf	10	5 Paar Schuhnestel	20
		1 Paar Aermelhalter Seide	15
3 Meter Seidengummiband, waschbar	20	1 P. Manschettenknöpfe	20
		1 Kaffee- od. Teeseiher	25
1 Rolle Heftfaden	10	1 Federmeter	30
5 Paar Lederriemen	50	1 Doppelmeter	60

1 Posten Hosenträger zu sehr billigen Preisen.
Versäumen Sie nicht, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Sie sparen viel Geld!
Süddeutsches Kurzwarenlager
Achten Sie bitte auf **„Bude 25" mit der roten Fahne!**

Nationalsozialist. Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Emmendingen 1014

Am Dienstag, 3. März ds. Js., abds. 8¼ Uhr spricht im Löwensaale
Pg. Stadtrat Theo Rehm, Emmendingen über
Die Notverordnungen und ihre politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen
Unsere Stellungnahme zur Bürgersteuer
Die Mitglieder und solche, die sich für die Bewegung interessieren, sind hierzu freundlichst eingeladen. — Unkostenbeitrag 20 Pfg.

Zentral-Theater
EMMENDINGEN

Heute 8.15 Uhr letzte Vorstellung
Kammersänger **Richard Tauber**
in dem Großtonfilm
Das Land des Lächelns
Lieder des Films: „Dein ist mein ganzes Herz", „Immer nur lächeln", „Von Apfelblüten einen Kranz", „Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt" usw. 977
Am Dirigentenpult: **Franz Lehar**
Reichhaltiges Beiprogramm

Dienstag, 3. — Mittwoch, 4. März 1931
Das beliebte STUMMFILM-PROGRAMM
I. FILM: **Laila, die Tochter des Nordens**
Ein Kultur- und Spielfilm aus dem höchsten Norwegen
II. FILM: **Käthe van Nagy**
Aufruhr im Junggesellenheim..!
6 Akte voll Schmiß und Humor
Halbe Preise! Auf eine Karte haben zwei Personen Zutritt! 1010

Morgen **Dienstag, 3. März 1931**, abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Drei König"
Mitglieder-Versammlung
mit Vortrag des Gaugeschäftsführers **Kempf**, Mannheim über 1020
Aktuelle Standesfragen
Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder sowie Jugendbündler wird gebeten. **Der Gesamtvorstand.**
NB. Bücherausgabe findet statt.

Jahrmarkts-Angebot!
Stand 43. Nur solange Vorrat reicht. Stand 43.
10 Knäuel Stopfgarn m. Seidenglanz 25 Pfg., 6 Stern Leinenzwirn 25 Pfg., 6 Schachteln Reißnägel 25 Pfg., 3 Dtzd. Sicherheitsnadeln 25 Pfg., 3 Stück Wäschebänder 25 Pfg., 200 Stecknadeln m. Glasknöpfen 25 Pfg., 12 Kragenknöpfe 25 Pfg., 5 Paar Schuhnestel 25 Pfg., 3 Paar Gummischuhbänder 5 Pfg., 10 Rasierklingen 25 Pfg., 1 Rasierklingenabziehhalter 25 Pfg., 5 Brief Nähnadeln 25 Pfg., 4 Dtzd. Perlmutterknöpfe 25 Pfg., 4 Rollen Hand- und Nähmaschinenfaden 45 Pfg., 500 Meter Maschinenfaden Ackermann, Schürrer, Göggingen 3 Rollen 1.— M., 72 Hemdenknöpfe 15 Pfg., 3 Halter für Selbstbinder 25 Pfg., 2 Stück Seifentücher 25 Pfg., 1 Rest Strumpfgummiband 20 Pfg., 1 Federmeter und 1 Doppelfedermeter 95 Pfg., 2 Brief Haken und Augen 10 Pfg., 200 Meter Leinenzwirn 45 Pfg., 1 Paar prima Hosenträger 1.— M., 1 Brief Selbsteinfädelnadel für Kurzsichtige 15 Pfg., 3 Meter Durchziehgummiband koch- und waschbar 20 Pfg. und noch vieles mehr zu den billigsten Preisen. Außerdem kommt noch ein Posten Strickwolle zum Verkauf, 100 Gramm von 65 Pfg. an in nur bester Qualität in vielen Farben bis zur feinsten Sorte. Machen Sie von dem billigen Angebot Gebrauch, Sie werden gut und reell bedient. Achten Sie genau wegen der Konkurrenz auf die aushängende Fahne mit der Standnummer 43. Mein Stand befindet sich gegenüber der frühern Rheinischen Creditbank. 1012
Hochachtungsvoll
M. Zimmermann.

Emmendingen: Dienstag, den 3. März 1931
Krämer-Rindvieh- und Schweinemarkt
Marktbeginn für den Schweinemarkt um 7 Uhr.
Für den Viehmarkt um 8 Uhr.

„Sängerrunde Hochberg"
Emmendingen
Heute abend punkt 8 Uhr
Probe
aus besonderem Anlaß.
Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen erwartet
1021 **Der Vorstand.**

Zwangsversteigerung
Dienstag, 3. März 1931 vormittags 11 Uhr werde ich in Denzlingen, Treffpunkt Kronenbrücke, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Lieferungswagen Ford
Emmendingen, den 2. März
Thomann, Gerichtsvollzieher

Schulentlassener, größerer und kräftiger 974
Junge
kann als
Friseurlehrling
eintreten bei Friseurmeist. **Schaefer, Waldkirch**
Scheffelstraße 1

Kein Husten mehr!
Dr. Buflebs echter Fenchelhonig wirkt Wunder
Drogerie Reichelt
Hugo Kromer, Drogerie

Marken-Schreib-Maschinen
wenig gebraucht, von **50 RM.** an verkauft billig 932
Joos, Freiburg i. Br.
Schusterstr. 20

Neuwäscherei
PHÖNIX
STUTTGART
wäscht u. bügelt
Kragen
u. Oberhemden
wie neu!
Annahmestelle:
Fritz Weintz
EMMENDINGEN

4 bis 500 Liter garantiert naturreinen 937
Apfelwein
zu verkaufen
Simon Veit
Emmendingen
Hochburgerstraße 6

Zu mieten gesucht
auf 1. Mai od. früher schöne
3 Zimmer-Wohnung
parterre, in guter Lage von jüngerem kinderl. Ehepaar. (Pünktliche Zahler)
Gefl. schriftliche Angebote unter Nr. 1017 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stroh
zu verkaufen.
Haus 108, Teningen

Auto-Garage
zu mieten gesucht
Schriftl. Angebote unter Nr. 1019 an die Gesch. dieses Blattes.

Guterhaltene 965
Markgräflerkappe
sowie
Halstücher u. Schürze
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken
teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst **kostenfrei** mit, wie ich vor 5 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde
J. Stieling, Kantinenpächter, Frankfurt/Oder 31, Jüdenstr. 6

Haben Sie etwas zu verkaufen od. suchen Sie etwas zu kaufen, so erreichen Sie dies am schnellsten durch eine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten, Emmendingen

Stand 10 mit der roten Fahne!
Achtung!! zum Jahrmarkt in Emmendingen. Achtung! am Dienstag den 3. März trifft wieder Stand 10 mit der roten Fahne ein. Ueberall bekannt als riesig billig. Nur Qualitäten! Nicht Preisabbau, sondern **Preissturz!**
Nur prima Qualitäten in allen Artikeln! Nur solange Vorrat reicht, Mengenabgabe vorbehalten. Einige Beispiele:

Sie erhalten für 5 Pfg.:		Sie erhalten für 25 Pfg.:	
100 Stecknadeln	5 Pfg.	12 Knäuel Stopfgarn, mod. F.S.	25 Pfg.
36 Druckknöpfe	5 Pfg.	6 K. Stopfgarn	25 Pfg.
24 Sicherheitsnad.	5 Pfg.	3 St. Schürzenbd.	25 Pfg.
26 Nähnadeln	5 Pfg.	1 m Strumpfbd.	25 Pfg.
20 m Leinenzwirn	5 Pfg.	72 St. Druckknöpfe	25 Pfg.
3 m Durchziehgummi	5 Pfg.	100 Hosenknöpfe	25 Pfg.
3 Hosenträgerersatzteile	5 Pfg.	15 Kragenknöpfe	25 Pfg.
		5 Karton Reißnägel	25 Pfg.
2 Fingerhüte	5 Pfg.	1 Frisierkamm	25 Pfg.
144 Stck. Hemdenknöpfe	25 Pfg.	6 Stern Faden	25 Pfg.
		10 Pack Haarnadeln	25 Pfg.

Dies alles nur erhältlich bei Stand 10 mit der roten Fahne und bitte nicht mit der Konkurrenz zu verwechseln, ich habe nur einen großen Stand. Bei Einkauf von 150 Mark erhält jeder Käufer ein prächtiges Geschenk. **Bitz, Ludwigshafen a. Rh.**

Ein Blick genügt! Hier fehlt nur Hühneraugen-„LEBEWOHL"
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., Lebewohl-Körper- und Kinder-Puder, Streudose 60 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Drog. Hugo Kromer

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 — Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 52 — **Emmendingen, Dienstag, 3. März 1931** — **66. Jahrgang**

Die Etatsberatung des Reichsinnenministeriums

WTB. Berlin, 2. März. Der Reichstag begann am Montag die Aussprache zum Haushalt des Reichsinnenministeriums. Innenminister Dr. Wirth wird erst am Dienstag das Wort nehmen.

VDZ. **Berlin**, 2. März. Im Reichstag begann am Montag die zweite Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums. Dieser Haushalt bietet immer den Anlaß zu einer großen innerpolitischen Aussprache. Diesmal ist der Beratungsstoff noch erweitert worden durch eine ganze Reihe von Anträgen von großer politischer Bedeutung. Verbunden mit der zweiten Beratung des Innen-Etats ist auch die erste Beratung des Gesetzentwurfes, der die Strafbestimmungen für die mißbräuchliche Führung von Schußwaffen auch ausdehnen will auf Hieb-, Stich- und Stoßwaffen mit der Tendenz, die Anwendung solcher Waffen bei politischen Kundgebungen mit besonderer Strenge zu ahnden. Von den Sozialdemokraten ist eine Entschließung eingegangen, die verlangt, daß die Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten, die zur Wahrnehmung ihres Reichstagsmandates beurlaubt sind, wieder zum Dienst herangezogen werden, wenn sie — wie jetzt die Nationalsozialistischen und deutschnationalen Abgeordneten — ihre Obliegenheiten als Abgeordnete nicht erfüllen. Die Christlichsozialen haben einen Reichsschulgesetzentwurf eingebracht, um durch seine Ausschußüberweisung diese Frage wieder in Fluß zu bringen. Von der Deutschen Volkspartei sind Anträge zur Reform der Reichsverfassung eingegangen, die das Wahlalter heraufsetzen, die Regierungsgewalt fester stabilisieren, das Zweikammersystem im Reich einführen und wieder feste Tagungsabschnitte für den Reichstag schaffen wollen. Der Reichspräsident soll nach diesen Anträgen gleichzeitig als preußischer Staatspräsident fungieren.

Die Aussprache wurde eingeleitet durch den Zentrumsabgeordneten D. Dr. Schreiber, der Schutz vor dem Kulturbolschewismus verlangte und mit scharfen Angriffen gegen die Deutschnationalen und Nationalsozialisten die Regierung aufforderte, mit größerer Rücksichtslosigkeit als bisher allen radikalen Bestrebungen entgegenzutreten, durch die die Bürgerkriegsgefahr heraufbeschworen werden könnte. — Der Sozialdemokrat Schreck, der eine bessere politische Schulung der Jugend forderte, wandte sich sehr scharf gegen das Verbot der Remarquefilmes und forderte die Regierung auf, bei einer Neuvorlegung diesen Film zuzulassen. — Der volksparteiliche Abg. von Kardorff betonte unter Zitierung von Stilblüten aus den letzten Reden nationalsozialistischer Abgeordneter die Notwendigkeit, durch strenge Disziplinarmaßnahmen für einen besseren Ton im Reichstag zu sorgen. In der Frage des Filmverbotes billigte er die Haltung des Ministers. Er trat dann für die Verfassungsreformanträge seiner Partei ein und bedauerte, daß durch das Erfordernis der Zweidrittelmehrheit Verfassungsänderungen im Deutschen Reichstag so schwierig gemacht worden seien. — Abg. Pezhold (WP), der die Zulassung des Remarquefilmes wenigstens für geschlossene Veranstaltungen forderte, verlangte Sicherung für Ruhe und Ordnung. — Abg. D. Mumm (Christlichsoz.) stimmte dem Zentrumsredner in der Frage des Kulturbolschewismus zu, er verlangte andererseits Verständnis für die Verzweiflungsstimmung der Arbeitslosen. — Abg. Dr. Külz (St P) forderte größere Aktivität bei der Arbeit für Reichsreform und Wahlreform. Er mißbilligte das Verbot des Remarquefilms und beantragte die Weiterbewilligung der Mittel für das Philharmonische Orchester in Berlin.

Am Dienstag 3 Uhr, soll die Beratung fortgesetzt werden. Auf der Tagesordnung der Dienstagsitzung stehen die Abstimmungen zum Reichsernährungsetat und zur Gefrierfleischfrage.

WTB. **Berlin**, 2. März. Die kommunistische Reichstagsfraktion hat zum Etat des Reichsinnenministeriums eine Entschließung eingebracht, in dem die Reichsregierung ersucht wird, die Zahlung der Polizeikostenzuschüsse an die Länder Thüringen und Braunschweig sofort einzustellen.

WTB. **Berlin**, 2. März. Der Untersuchungsausschuß des Reichstages für die Kriegsursachen konstituierte sich am Montag abend und wählte den Abg. Bell (Z.) zum Vorsitzenden. Der nationalsozialistische Abgeordnete Stöhr nahm an den Verhandlungen teil. Die Kommunisten, denen nach dem Verteilungsschlüssel der Vorsitz in diesem Ausschuß zustand, haben sowohl auf den Vorsitz als auch auf den stellvertretenden Vorsitz verzichtet.

Stegerwald antwortet seinen Kritikern.

WTB. **Berlin**, 2. März. In der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages, der sich mit der Weiterberatung des Etats d. Reichsarbeitsministerium beschäftigte, verwies Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald mit Nachdruck darauf, daß man Großes und Entscheidendes von einer Arbeitszeitverkürzung nicht erwarten könne. Hinsichtlich unserer inneren Lage sei wiederholt behauptet worden, daß an deren Schwere die staatliche Lohnpolitik schuld trage. Das sei aber falsch. Stärker auf die innere Krise hätten die Reichstagswahlen eingewirkt. Durch deren Ergebnis sei eine Milliarde Kapital dem Inlandsmarkt entzogen worden, was eine Zunahme der Arbeitslosigkeit um wenigstens 100 000 Arbeitslose bedeutet habe. Der Minister betonte zum Schluß ganz ausdrücklich, daß, wenn keine Preissenkung in größerem Ausmaß komme, er diese Tatsache auch bei der Lohnpolitik in Rechnung stellen werde.

*

Aus dem Reich

Abreise Dr. Curtius' nach Wien.

WTB. **Berlin**, 2. März. Reichsminister Dr. Curtius, Staatssekretär Dr. Pünder und der österreichische Gesandte Dr. Frank traten heute mit dem fahrplanmäßigen Nachtzug die Reise nach Wien an. Die Gattin des Gesandten, die Herren der österreichischen Gesandtschaft und Staatssekretär von Bülow hatten sich zum Abschied auf dem Bahnhof eingefunden.

Die Besprechung der Deutschnationalen und der Nationalsozialisten.

CNB. **Berlin**, 3. März. An der Besprechung, die, wie gemeldet, am Sonntag zwischen Abgeordneten der NSDAP und der Deutschnationalen Volkspartei in Berlin stattfand, nahmen, dem Börsenkurier zufolge, von den Nationalsozialisten die Abgeordneten Frick, Stöhr, Göring, von den Deutschnationalen Dr. Hugenberg, Berndt, Schmidt-Hannover, ferner die aus der Landvolkpartei ausgetretenen Abg. v. Sybel, Wendhausen u. Sieber teil. Dem Vernehmen nach hat man bei dieser Besprechung sich darauf geeinigt, zunächst nicht in den Reichstag zurückzukehren. In Aussicht genommen soll die Rückkehr sein, falls die Wahlreform verhandelt werden sollte. Sonst soll man verabredet haben, solange man dem Reichstag fernbleibt, gelegentlich ähnliche gemeinsame Zusammenkünfte abzuhalten.

Der Redner wandte sich dann innerpolitischen Fragen zu und forderte vom Nationalsozialismus mehr Verantwortungsgefühl. Das deutsche Volk habe ein Recht zu wissen, was geschehen würde, wenn die Nationalsozialisten einmal die Verantwortung übernähmen.

Der Redner stellte weiter die Frage: Sollen Gesetze und Verträge hartnäckig gehalten werden, auch wenn darüber Hunderttausende zugrunde gehen? Die Gewerkschaften sollten in dieser Hinsicht ein Einsehen haben. Dingeldey sprach sich ferner für die Erhaltung und Stützung des deutschen Ostens aus und sagte, die Osthilfe habe nicht den Zweck, den Großgrundbesitz zu sanieren, sondern im Osten das Deutschtum gegen die immer heftiger vordringende polnische Flut zu stärken.

Zum Schluß beleuchtete der **Redner** das Problem „Reichs-Preußen" und stellte folgende Anträge in Aussicht, die die Deutsche Volkspartei bei der Beratung des Etats des Innenministeriums stellen werde: Heraufsetzung des Wahlalters, Schaffung einer Ersten Ständischen Kammer neben dem Reichstage und Berufung des Reichspräsidenten zum Oberhaupt des preußischen Staates.

Die Wahlen in Braunschweig

Die Verteilung der Mandate

WTB. **Braunschweig**, 2. März. Die Kommunalwahlen haben für die Stadtverordnetenversammlungen der Städte und die Kreistage der sechs Verwaltungsbezirke infolge der Entwicklung der letzten drei Jahre — die letzten Kommunalwahlen waren im Februar 1928 — beträchtliche Verschiebungen in den Mandaten erbracht. Die Stadtverordnetenversammlungen einschließlich der Hauptstadt zählen 208 Sitze. Davon entfallen auf die Nationalsozialisten 17 Sitze, vorher 2, außerdem sind sechs „Stahlhelmmandate" vorhanden. Auf die verschiedenen Listen bürgerlichen Gepräges (Einheitsliste, Mittelstand, Beamte, Landbund usw.) entfallen 62 Sitze, vorher 105, auf die Sozialdemokraten 72 vorher 94, auf d. Kommunisten 21, vorher 4. Die Nationalsozialisten gewannen somit 45 Mandate, wozu noch die sechs Stahlhelmmandate gerechnet werden dürfen. Die Kommunisten gewannen 17 Sitze, die bürgerlichen Listen verloren 44 Sitze und gewannen einen Sitz, die Sozialdemokraten verloren 23 Sitze u. gewannen einen Sitz. Schließlich gehen noch drei demokratische Mandate verloren. — Die Kreistage haben insgesamt 102 Sitze; davon erhielten die Nationalsozialisten 32 (vorher 2), verschiedene bürgerliche Listen (Mittelstand, Beamte usw.) 21 (vorher 46), die Sozialdemokraten 42 (vorher 53), die Kommunisten 7 (vorher 1). Die Nationalsozialisten gewannen also 30 Sitze, die Kommunisten 6. Die Sozialdemokraten verloren 11 Sitze, die Bürgerlichen 25.

Das Braunschweiger Ergebnis im Spiegel der Berliner Presse.

CNB. **Berlin**, 2. März. Die Blätter berichten ausführlich in großer Aufmachung über das Ergebnis der am Sonntag stattgefundenen Braunschweiger Kommunalwahlen und beschäftigen sich in ihren Kommentaren mit der politischen Auswertung dieses Ergebnisses. Während die Presse der Mittelparteien in den Vordergrund ihrer Betrachtungen die Ansicht stellen, daß die „nationalsozialistische Welle" zum Stillstand gekommen sei, bewerten die Blätter der Rechten den Ausgang der Wahlen als eine Niederlage nicht nur der Sozialdemokratie, sondern auch der die Regierung Brüning stützenden Parteien.

*

Der französische Ministerrat billigt das Flotten-Abkommen

WTB. Paris, 2. März. Im Verlaufe des heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysee abgehaltenen Ministerrats haben der Außenminister und der Marineminister das Flottenabkommen mit Großbritannien und mit Italien bekannt gegeben. Der Ministerrat hat, wie es in dem amtlichen Communique heißt, das Abkommen als völlig befriedigend befunden.

Die Pariser Presse zum Flottenvergleich.

WTB. **Paris**, 2. März. Die Morgenpresse erörtert allgemein den Abschluß des Flottenvergleiches zwischen England, Italien und Frankreich und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß diese Einigung auch die allgemeine Abrüstungskonferenz günstig beeinflussen werde.

„Petit Parisien" schreibt, praktisch gesehen habe Rom einen Ausgleich ermöglicht, der in keiner Weise die wirkliche Stärke der französischen und der italienischen Marine beinträchtige.

„Echo de Paris" erklärt, soweit sich übersehen lasse, sei es zweifelhaft, ob Frankreich, das die deutsche Flotte von 144 000 Tonnen in Schach halten müsse, in der Lage sei, den wichtigen Teil des Mittelmeeres zwischen Frankreich und Nordafrika zu beherrschen. Die ganzen Mobilisierungspläne Frankreichs seien aber nur auf der Voraussetzung einer unbedingten Hegemonie Frankreichs in dieser Zone aufgebaut.

„Journal" bezweifelt, ob das Abkommen Fortschritte auf dem Wege der Konsolidierung des Friedens ermöglichen werde.

„Figaro" meint, das erzielte Teilabkommen sei ein Beweis für eine tiefgehende Uneinigkeit, denn es beruhe auf der Voraussetzung, daß die ehemaligen Alliierten überhaupt gegeneinander Krieg führen könnten.

„Ouevre" äußert gleichfalls Bedenken und schließt seinen Artikel mit der Bemerkung, hoffentlich werde die Zukunft die Skeptiker widerlegen und den Optimisten recht geben.

Die Vereinigten Staaten und das Flottenabkommen.

WTB. **Washington**, 2. März. **Die hiesigen wohlunterrichteten Kreise sind der Meinung, daß das Abkommen zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien über die Beschränkung der Seerüstungen für die Vereinigten Staaten annehmbar sei. Es wird angenommen, daß die vorgeschlagenen Aenderungen zum Londoner Abkommen keine grundsätzliche Bedeutung hätten und weder die japanischen, noch die amerikanischen Lebensinteressen berührten.**

*

Eine Rede Dingeldeys

Ankündigung innerpolitischer Anträge der Deutschen Volkspartei.

CNB. **Köln**, 1. März. Auf Einladung des Wahlkreisverbandes Köln-Aachen der Deutschen Volkspartei hielt deren Führer, Reichstagsabgeordneter Dingeldey in der großen Messehalle eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die Außenpolitik steht an einem Wendepunkt. Von entscheidender Bedeutung wird die Lösung der Frage der internationalen Schulden sein. Die Zeit ist vorbei, wo das deutsche Volk es ertrug, daß der französische Kriegsminister zur Rechtfertigung der französischen Kriegsmacht von dem alten, erledigten Mittel der Kriegsschuldlüge Gebrauch machte.

Sonstige Meldungen

Aufruf der deutschen Intelektuellen.

WTB. **Paris**, 28. Febr. Die Morgenpresse veröffentlicht einen Auszug aus dem gestern herausgekommenen Aufruf der deutschen Intel-